

Junge CVP sagt dreimal Ja

Nidwalden An ihrer ersten Parteiversammlung in diesem Jahr fasste die Junge CVP Nidwalden die Parolen für die kommenden Abstimmungen vom Februar. Zustimmung gab es zur Unternehmenssteuerreform III. Die Vorlage war den Parteimitgliedern zuvor von alt Ständerat Paul Niederberger vorgestellt worden. Ja sagt die Jungpartei auch zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF) und zur erleichterten Einbürgerung. Die Personen seien hier geboren und würden auch mit dem neuen Verfahren nur dann eingebürgert, wenn sie bestens integriert seien. Daher begrüsse man diese Vorlage, schreibt die Junge CVP in einer Mitteilung. In diesem Jahr kann die Jungpartei ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Dazu wird es im Frühling eine Feier auf dem Wiesenberg geben. (red)

Parolen der Grünen Nidwalden

Nidwalden Die Grünen Nidwalden hätten ausnahmsweise keine Mitgliederversammlung abgehalten, um die Parolen für die Abstimmungen vom 12. Februar 2017 zu diskutieren, teilt der Vorstand mit. In ihrem Infobrief «grünwärts» empfiehlt die Partei ihren Mitgliedern aber ein Ja zur erleichterten Einbürgerung. Wer seit drei Generationen in der Schweiz lebe, sei bereits Schweizer und solle nicht nur am gesellschaftlichen, sondern auch am politischen Leben voll und ganz teilnehmen können, heisst es darin. Zum Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) sagt die Partei Nein, weil dies sonst eine Strassenbauoffensive auslöse. Abgelehnt wird auch die Unternehmenssteuerreform III, weil für die Ausfälle am Schluss die Bevölkerung aufkommen müsse – sei es durch höhere Steuern und Gebühren oder durch Abbau von Dienstleistungen. (red)

Beförderungen bei der Kantonalbank

Obwalden Der Bankrat und die Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank haben auf den 1. Januar 2017 folgende Beförderungen vorgenommen: Vizedirektor: Marco Isenegger, Sarnen; Prokura: Fredy Blättler, Sarnen, Marcel Brönnimann, Sarnen, Eveline Bühler, Sarnen; Handlungsvollmacht: Marina Büchler, Sarnen, Dominique Kiser, Sarnen, Nicole Vogler, Lungern, Tim von Moos, Sachseln, Pia Wallimann, Sarnen, Sandro Frigg, Sarnen (per 1. Juli 2016). Bankrat, Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren und wünschen in den jeweiligen Positionen viel Erfolg und Zufriedenheit. (red)



Die per 1. Januar 2017 Beförderten der Obwaldner Kantonalbank.

Bild: PD

Gelungener Fasnachtsstart mit Premierieren

Kerns Am Samstag eröffnete Ehrengugger Bräschi I. die Fasnacht unter dem Motto «Völker der Geschichte». Zum Startschuss für die tollen Tage gabs auch Neuigkeiten.



Ehrengugger Bräschi I. (mit Mikrofon) gibt den Start zur Fasnacht frei. Daneben Dani von Rotz, Präsident der Fasnachtsgesellschaft Kerns. Rechts: Auftaktkonzert der Arvi-Hyler Kerns auf dem «Kronen»-Parkplatz.



Bilder: Robert Hess (Kerns, 14. Januar 2017)

Robert Hess
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Bräschi I. ist der 29. Ehrengugger in der Geschichte der Fasnachtsgesellschaft Kerns», verkündete Dani von Rotz, seit der GV 2015 Präsident des Vereins, der seit 1988 für tolle und schöne fasnächtliche Stunden in Kerns sorgt. Er umriss in seiner fasnächtlich-staatsmännischen Rede am Samstagabend das Programm der tollen Tage und berichtete von einigen Premierieren. So heisst der Start künftig «Chärnsereffnig» mit der Abkürzung «ChäFER»!

Und neu befindet sich die Hauptbühne auf dem Kronenparkplatz. Angeführt von den Arvi-Hyler Kerns, zogen die Oberen der Fasnachtsgesellschaft, begleitet von Vertretern der befreundeten Zünfte und weiteren Gästen, um 19 Uhr vom Dorfkreisel zur Hauptbühne, wo man rasch zum wichtigsten Traktandum des Abends kam.

Start mit Knall und Feuerwerk

Nach schmissig-schrägen Klängen der Arvi-Hyler folgte die bereits erwähnte Begrüssung durch Vereinspräsident Dani von

Rotz. Ehrengugger Bräschi I. alias Alexander Braschler verdankte anschliessend die «intelligenten Worte» seines Chefs und fackelte nicht lange. Mit einem Knall und einem kurzen Feuerwerk wurde um zirka 19.15 Uhr der Startschuss zur Fasnacht gegeben.

Der 36-jährige Bräschi I., von Beruf Netztechniker beim EWO, hat übrigens eine Schwäche für kriegerische Völker wie etwa die Wikinger, was ihn denn auch zum Motto «Völker der Geschichte» anregte. Selbstverständlich soll an der Fasnacht nicht Krieg herrschen, sondern heftige Fröhlich-

keit, farbenprächtige Guuggenauftritte, Musik und Tanz und alles weitere, was das Leben in der fünften Jahreszeit schön und lustig macht.

Treu geblieben ist die Fasnachtsgesellschaft dem Brauch, dass rund 15 Guuggenmusigen von nah und fern das Dorf in Stimmung versetzen. Auf den traditionellen Fackelzug folgten die Bühnenauftritte der Guuggen, und selbstverständlich musste bis in die frühen Morgenstunden hinein niemand Hunger oder Durst leiden. Es sei denn, er hat die Fasnacht mit der Fastenzeit verwechselt!

Winter hält Polizei auf Trab

Nidwalden Die winterlichen Strassenverhältnisse forderten ihren Tribut. Am Freitagmittag zwischen 12.30 und 13.35 Uhr erhielt die Kantonspolizei Nidwalden innert kürzester Zeit die Meldung über drei Verkehrsunfälle in den Gemeinden Stans, Stansstad und Buochs. Wie die Polizei mitteilt, wurde bei den Unfällen niemand verletzt. In Stansstad kollidierte ein Autofahrer auf der schneebedeckten Bürgenstockstrasse talwärts mit der Felswand. Das Fahrzeug erlitt Totalschaden. Zeitgleich kam es in Stans, Ennetbürgerstrasse, im Bereich der Verzweigung Pilatus-Flugzeugwerke, zwischen zwei Autos zu einer rechtwinkligen Kollision. Und etwas später streiften sich auf der Autobahn A 2 in Buochs, Fahrtrichtung Norden, unmittelbar vor der Baustelle ein Auto und ein Lastwagen. (red)

Dallenwiler Bier erhält Preis

Dallenwil Eines der Biere der Dallenwiler Brauerei Sutton wurde am Freitag am Wettbewerb «World Beer Idol 2017» in Prag ausgezeichnet. Das Ale «Burton IPA» schmeckte den Juroren des Bierbrauer-Wettbewerbs in Prag so gut, dass sie dem Bier die Bronzemedaille in der Hauptkategorie «Ale» verliehen, teilte die Brauerei mit. Als «Ale» werden Biere bezeichnet, welche mit obergärigen Hefen gebraut werden. Es ist in der Regel dunkler, bitterer und kann mehr Alkohol enthalten. (red)

Jungseefischer sind im Vormarsch

Nidwalden Fischen ist auch bei den Jungen ein beliebtes Hobby, welche dieses gewissenhaft pflegen. Dies war an der GV der Nidwaldner Seefischer zu erfahren.

Der Verein der Seefischer Nidwalden prosperiert. Nicht weniger als 22 Neueintritte konnte der Verein im vergangenen Jahr verzeichnen. Dem gegenüber standen 7 Austritte, so dass der aktuelle Mitgliederbestand 197 Mitglieder beträgt. Bereits ein Jahr zuvor war der Bestand um 18 Mitglieder gewachsen. Die Mitgliederzahl stieg in den letzten zwei Jahren um über 20 Prozent. Dies war an der GV zu erfahren, welche am Freitag im «Schlüssel» in Dallenwil stattfand und von 49 Mitgliedern besucht wurde.

Die vielen Aktivitäten kommen bei den Jungen an

Ein Grund für die Beliebtheit des Vereins sind sicher die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen, die auch dem Nachwuchs einiges bieten. In seinem Jahresbericht erwähnte Präsident Simon Rohrer zahlreiche Aktivitäten wie den Besuch der Fischbrutanstalt, das Bergseefischen, den Grillplausch, das Bootsfischen, das Vereinsfischen und das Trüschfischen. Mit einem Vortrag über die Seeforellen-Population in der Schweiz von Bänz Lundschafter-Hansson vom Eawag (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) stand auch Weiterbildung auf dem Programm. Und die Nachwuchsfischer kamen im vergangenen Jahr wieder mit einem Jungfi-



Gregor Allgäuer zeigt am Jungfischerkurs am Aawasser-Egg den Umgang mit der Fischerrute.

Bild: Philipp Unterschütz (Buochs, 29. Mai 2016)

scherkurs am Aawasser-Egg in Buochs auf ihre Kosten. Verantwortliche für die Nachwuchsförderung sind Raphael Kälin und Gregor Allgäuer, die vom Präsidenten ein grosses Lob für ihre wertvolle Jugendarbeit erhielten. Der Verein der Seefischer engagierte sich zudem am Nidwaldner Ferienpass mit der Durchführung von zwei Schnuppertagen. Dazu Präsident Simon Rohrer: «Auch die jüngsten Fischer, die mit unserem Verein in Kontakt

kommen, sind voller Motivation und Energie dabei. Es freut uns, dass uns der Fischernachwuchs nicht ausgeht.»

Fischerweekend neu im Programm

Kassier Florian Wandeler musste im vergangenen Jahr nur einen minimalen Verlust von rund 100 Franken verbuchen, so dass der Jahresbeitrag nicht erhöht werden muss. Dieser beträgt 50 Franken für Seefischer und 25

Franken für Jungseefischer. Mit grossem Applaus wurden Präsident Simon Rohrer sowie die übrigen Vorstandsmitglieder Florian Wandeler, Raphael Kälin, Gregor Allgäuer und Mario Bachmann bestätigt. Als zusätzliches Vorstandsmitglied wurde Daniel Odermatt aus Ennetbürgen gewählt. Das Jahresprogramm 2017 umfasst erneut viele Aktivitäten. Als Novum wird am 5./6. August ein Fischerweekend durchgeführt. Das Vereinsfischen findet

dieses Jahr schon am 26. August statt. Grund ist, dass an diesem Tag der «Schweizerische Tag der Fischerei» angesagt ist, so dass das Vereinsfischen ideal damit koordiniert werden kann. An der GV orientierte zudem Fabian Bieri, Leiter für Jagd und Fischerei beim Kanton, über Aktuelles und lobte die Arbeit der Nidwaldner Seefischer.

Kurt Liembd
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch